Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 3

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nomen est omen

Reichsbankpräsident Dr. Schacht sieht das Loch in den Staatsfinanzen sich immer mehr zu einem grossen «Schacht» erweitern.

Prof. Barth lässt sich nicht im «Barte» kratzen.

Prof. Dr. Th. Litt, wird wegen unnationalsozialistischer Einstellung an der Universität Leipzig nicht mehr «gelitten».

Operndirektor Furtwängler kann aus Deutschland nicht «furt».

F. Weingartner macht die kunstliebende Schweiz «weinen», weil er den Ruf an die Staatsoper Wein (lies Wien) angenommen.

Bundespräsident R. Minger kennt keine «Mingerwertigkeitsgefüuhl».

Prof. Laur muss die schweizerische Landwirtschaft lange auf bessere Zeiten «lauren» lassen, was beiderseits sehr wehe tut. Schaufisch

Spinne am Abend

Vor dem Lichterlöschen entdeckte ich in einer Ecke unseres ehelichen Schlafgemachs einen gemästeten Zimmermann. Wenigstens in der Mitte war er es, die Beine zitterten vor Unterernährung. Ich wollte ihn zertreten, denn Kürze ist des Witzes Würze. Da protestierte es aus meinem Nachbarbett: «Lass ihn leben: Spinne am Abend — erquickend, erlabend!» Worauf ich den Mord unterliess. Hingegen erkundigte ich mich nach der Bedeutung einer Spinne am Morgen. «Spinne am Morgen - Kummer und Sorgen!», wurde ich belehrt. Und richtig, da hatten wir den Dank für unsere Tierfreundlichkeit: am nächsten Morgen sass unser Zimmermann noch in seiner Ecke! Ermü

Humor im III. Reich

Hitler hatte in seinem «Unwiderruflichen Programm» bekanntlich die Brechung der Zinsknechtschaft versprochen. Inzwischen wurden die Zinsen erhöht. Um die Ehre zu retten, erklärt nun der Leiter des Amtes für Wirtschaftspolitik, dass das mit der «Brechung der Zinsknechtschaft» natürlich nicht wörtlich zu nehmen sei ... sondern so: «Zahle deine Schulden und mache keine Schulden — dann gibt es keine Zinsknechtschaft mehr.»

Lachen dürfen sie draussen über diesen Witz natürlich nicht, denn der schöne Satz wurde allen Ernstes vorgetragen. R. III.

Der Anstandsheld

Es war einmal ein kleiner Hund,
Der durch die Wüste lief,
Doch was er fand war Sand, nur Sand,
Sodass er endlich rief:

«Nun lauf' ich hier so lange schon,
Au, au, wauwau, ich schwör',
Wenn jetzt nicht bald ein Baum sich zeig
Passiert noch ein Malheur ...

«Ein Königreich für einen Baum!»
Bellt' er, «'s ist höchste Zeit!»
Jedoch kein Bäumlein war zu sehn,
Kein Sträuchlein weit und breit ...

Da hat sich etwas ohne Baum
Dem Wüstensand gesellt —
Das Hündlein starb vor Schreck darob
Als rechter Anstandsheld. El Hi

Witz-Witz

Hans: «Du, Heiri, weisch Du, wie me 10 Leue fangt?»

Heiri: «Nei.»

Hans: «Ganz eifach, me fangt 12 und laht 2 laufe!»

Heiri: «Bisch Du en Gschyde! Aber weisch Du, wie me 10 Seehünd fangt?»

Hans: «Hä, dänk glich!»

Heiri: «Aebe nöd; me tuets nämli in e Badwanne ie und laht 's Wasser ablaufe, dänn cha me's fange wie gwöhnlichi Hünd!» Gains

Er kennt sie

„Eigentlich sollte ich einen neuen Wintermantel kaufen, aber 495 Franken kann ich nicht ausgeben."

„Das isch jetzt die berüehmti Elenora Tremolo, Alt."
„Fascht e chli zue alt!"